

S. N. 12267

263

Redaktion der „Deutschen Dichtung“.

Verlag: L. Ehlermann in Dresden=U.

Ich beehre mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, daß die Zeitschrift „Deutsche Dichtung“ vom 1. Oktober 1888 ab, wo sie in ihren V. Band tritt, im Verlage von L. Ehlermann in Dresden=U. erscheinen wird.

Inhalt, Ausstattung und Erscheinungsweise der Zeitschrift bleiben unverändert und es wird, im Verein mit dem Herrn Verleger, mein aufrichtiges Bestreben sein, diese Heimstätte künstlerischen Schaffens immer anziehender und werthvoller zu gestalten. Lassen Sie mich hoffen, daß Sie mich in diesem Bestreben auch ferner dadurch unterstützen werden, indem Sie der Zeitschrift nach wie vor Ihre werthvolle Mitarbeit zuwenden und mich recht bald durch neue Beiträge erfreuen.

Ihren gefälligen Mittheilungen stets gern entgegensehend, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Karl Emil Franzos.

Berlin, im August 1888.
W. 10, Kaiserin Augustastrasse U.



Thunfische Herr und Freund!

Sie haben mich - in letzter Zeit von Arbeit gereizt und drückt - auf die belagrigste und feinst. Ihre Mitleidigkeit beschränkt, daß ich allen Ihre Wünsche bezüglich der Dichte grau nachgeben werde und glaube mich in so sehr von dem Ringen in die kleinen Details des Besonderen zu setzen, als Sie ja aus Erfahrung wissen, daß ich ausschließlich Sie und Ihre immer gerne zur Verfügung stehe.

Da ich aber auf Ihre Wünsche, höchst unangenehm zu sein, daß Sie mich immer nicht beruhigt sind, so habe ich mich nachgefragt die Dichte ganz genau mit.

1. Das Manuskript ist berichtet im Satz. Das Stück wird in der ersten Ausgabe des neuen, fünften Bandes meiner Zeitschrift erscheinen und also berichtet mit Ende October dort dem Publikum ganz vollständig. Entgegen dem mich angeht meine jetzigen, still nach Kräften bei demselben Lagerbestand für Sie sehr dankbar,

Kund befristete Bewerf. Mich ist in
dieser Sache sämmtlich geneigt und
drilligste Monate unbenutzt haben
versprochen lassen, mich ist bekannt,
dass dies nicht der Fall war. Sie haben
mir ausdrücklich verboten, den Ab-
druck des Buches ohne zu begien.
man, bis nicht der ganze Manuscript
vorliegt. Erst am 15. Juli, als vor
anderehalb Monate bis. Ich die
letzte Act und Ihre Autorisation
zum Beginn des Druckes. Demnach war
von mir noch die beiden September
sich der Kaufmann beider nicht für
nicht und ich erhielt sofort mit dem
Abdruck so lange werden, bis die
möglichste Möglichkeit mit genehmigen
war, also haben bis jetzt. Dieser
mein Punkt ist also auch nicht einen
Stunde Zeit verloren gegangen.
2. Gleichfalls ganz Ihrem Wunsch ge-
mäss wurde ich die Correktur selbst be-
sorgen, Ihrem jedoch die Abzüge zum
Lernen lassen, damit Sie nöthige kleine
Änderungen noch daran vornehmen
können. Mir bleibt ich Sie, demnach wie
niemals anzufordern werden, die Lage-
stelle an mich - mein dringende Wunsch
füge ich in bei - mit lieft un

und zurückgelassen lassen zu wollen. Das
Dürckgenuss der Ackerlyen möchte ich
in Bezug der werkes dringend ab-
welen. Es ist mirs bequemt ganz vor-
drücklich vor mir gerichtet bei Ihnen
Tage subaljuste freylich und kreft,
den werke zu kreyen noch zu breyt.
Nun die sache, so sehrigen. Die sache
kinderlich der kreyen, so wie die
so wird es zu seyn. Das kreyen
mit dem gewisse die kreyen geb-
zu sollen: auch die die ger nicht,
so wie lassen die die werke, wie
no etc.

3. Die Kupfer-Druckerei in großem
formato ^{ausgeführt und} ^{ausgeführt} ^{ausgeführt} ^{ausgeführt}
abzugeben. Die Kupfer-Druckerei
und kreyen für die die kreyen
für, so habe ich auf dieser kreyen
und in dem kreyen. Die kreyen
Kupfermittel gesunden. Die kreyen
die dem kreyen der kreyen, Herr
L. Ehlesman vorzuschlagen, die kreyen,
nachdem es für die kreyen benutzt
ist in kreyen kreyen zu
kreyen und als kreyen
zu kreyen. Die kreyen in kreyen
sollen 600 fr. kreyen. Die kreyen
sollen die 100 fr. zur kreyen

Zu S. V. 12263

Redaktion der „Deutschen Dichtung“.

Verlag: L. Ehlermann in Dresden-N.

Ich beehre mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, daß die Zeitschrift „Deutsche Dichtung“ vom 1. Oktober 1888 ab, wo sie in ihren V. Band tritt, im Verlage von L. Ehlermann in Dresden-N. erscheinen wird.

Inhalt, Ausstattung und Erscheinungsweise der Zeitschrift bleiben unverändert und es wird, im Verein mit dem Herrn Verleger, mein aufrichtiges Bestreben sein, diese Heimstätte künstlerischen Schaffens immer anziehender und werthvoller zu gestalten. Lassen Sie mich hoffen, daß Sie mich in diesem Bestreben auch ferner dadurch unterstützen werden, indem Sie der Zeitschrift nach wie vor Ihre werthvolle Mitarbeit zuwenden und mich recht bald durch neue Beiträge erfreuen.

Ihren gefälligen Mittheilungen stets gern entgegensehend, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Karl Emil Franzos.

Berlin, im August 1888.
W. 10, Kaiserin Augustastraße 71.



gratis und 500 fr. bringt Herr Eh-
lerman in den Buchhandel. für die
500 fr. soll Ihnen Herr Ehlerman
ein Honorar bezahlen und ich möcht
Ihre Vorlesung, zwanzig Prozent
des Ladungswertes für jedes von ihm
verkauft Exemplar, sowohl dieser,
als jedes andere folgende Auflage
zu verlangen. Ich setze zum Beispiel
den Ladungswert auf drei Mark fest.
gesetzt, so hätte ich als Verleger
für jedes verkaufte Exemplar 60 Pfennig
zu bezahlen. Die Abrechnung
hätte am 1. Juli nächsten Jahres
zu erfolgen. Herr Ehlerman
sagt mir, daß er meinem Vorstoß
ich fünfzig beistimmt; und bezüglich
des Honorars hat er sich entschlossen
wird. Ich habe mich für ein
wird. Ich setze, daß
Sie vier Pfennig für den Vertrag für
in diesem Falle den Vertrag für
Sie anwerfen und Ihnen zur

die ich vorlag. Das habe ich wohl
nicht erst zu erfahren, wo ich
bei der Geburt ganz abso was
war, und ob es sich nun mein
und welche Freude würde. Die
Pünktung der Ladung ist überlassen
Wir wollen am besten den Posten
zur Zeit dieses Auf des Buch nicht sein
4. Jahre Waisen gemäß wird
ich sofort noch meinen Rückhalt
nach Berlin gehen. So ist es
nicht in Anfangsbegehr vorlag
und ich bitte, Sie bezüglich
der Zahlung der Briefe nicht
zu vergessen. Ich bin für mich
überzeugt, dass Sie mich lieben
wollen abso was, und auch
der Briefe hab. Ich bin
Und ein Hoff ich von dem
mein liebster, ich wünsche
freund zu werden. Mein
sein Herzog und abso ich
als ich

30/11 88.

Halt verbannen
Herrn Adressant:
Heringsdorf an der Ostsee, Jülicher.

